

Erfahrungsbericht Auslandssemester Valencia 2021/2022

Allgemeines

Name der empfangenden Hochschule: Universitat Politècnica de València (UPV)

Fakultät: ETSID – Escuela Técnica Superior de Ingeniería del Diseño

Semester: WiSe 2022/2021: 01.09.2021 – 15.02.2022

Fakultät der sendenden Hochschule: FK09 - Wirtschaftsingenieurwesen

Bewerbungsprozedere

Zu Beginn meines Masterstudiums im September 2020 habe ich mich direkt in den ersten Wochen nach einem Auslandssemester erkundigt. Auf den Seiten der HM bzw. des International Office finden sich dazu alle nötigen Informationen und Unterlagen. Um den Bewerbungsprozess anzustoßen, habe ich mit dem Auslandsbeauftragten der FK09, Hr. Prof. Dr. Rebhan, zunächst ein Informationsgespräch vereinbart, über mögliche Ziele geredet und mich u.a. für Valencia vormerken lassen. Je früher man sich darum kümmert, desto wahrscheinlicher kann man sich aussuchen, wohin man will. Ich war fast ein ganzes Jahr früher dran, die Plätze für Barcelona (meine erste Wahl) waren schon belegt und deswegen fiel meine Wahl auf Valencia. Anschließend habe ich die Anlagen, die bei der HM auf den entsprechenden Seiten zu finden sind, ausgefüllt und bin auf Unterschriftensammlung gegangen. Auf Seiten der HM hat das problemlos und zügig funktioniert, auf Unterschriften des IO der UPV musste ich deutlich länger warten. Voraussetzung für die Bewerbung ist ein Sprachnachweis Spanisch A2, den ich schon im Bachelor erworben hatte. Es besteht auch die Möglichkeit (sofern kein Sprachnachweis vorgelegt werden kann), den Nachweis von dem Sprachtest der EU zu benutzen, den jeder Studierende vor Beginn des Auslandssemesters machen muss. Alles in allem gilt es auf die Fristen zur Abgabe der Unterlagen zu achten und trotzdem genügend Geduld im gesamten Bewerbungsprozess zu behalten.

Kurswahl an der Partnerhochschule

Die Kurswahl ist wahrscheinlich die größte Herausforderung, die es im Auslandssemester zu bewältigen gilt. Grundsätzlich muss man viel spanische Gelassenheit an den Tag legen und sich nicht verrückt machen lassen. Ich dachte, ich könnte aus den Erfahrungsberichten, die es bisher aus Valencia gibt, genügend Informationen über Kurse finden, die ich dann auch wählen kann, aber dem war nicht so. Bisher waren nämlich nur Bachelorstudierende in Valencia. Also habe ich mich auf die Suche nach Modulbeschreibungen etc. begeben und bin zunächst nicht wirklich fündig geworden, weil die UPV erst 3 Wochen vor Studienbeginn den Studienplan für das entsprechende Semester

veröffentlicht. Ich hatte das Glück, nur noch 2 WPMs offen zu haben, denn ich bin mir relativ sicher, dass es schwierig geworden wäre, die Regelstudienfächer mit Vorlesungen aus dem Ausland angerechnet zu bekommen. Nicht nur, weil meine Spanischkenntnisse gerade einmal A2 Niveau hatten und es nur wenige Masterkurse auf Englisch gab, sondern auch, weil die HM ein Mobilitätsabkommen mit der Designfakultät der UPV abgeschlossen hat, das verlangt, dass Studierende, die von der HM nach Valencia kommen, den Hauptteil ihrer Studienleistungen an der entsprechenden Fakultät ablegen. Wie gesagt hätte ich also hauptsächlich Master-Designkurse belegen müssen und ich hatte noch nie wirklich etwas mit Design zu tun. Zwischenzeitlich war ich ein wenig verzweifelt, weil ich ungern Designkurse belegen wollte, für die ich null Vorkenntnisse besitze. Ich habe daraufhin einen Termin mit Hr. Prof. Dr. Rebhan vereinbart, der mir dann bei der Kommunikation meines Falles mit der UPV weitergeholfen hat uns letzten Endes hatte sich dann (4 Wochen nachdem ich in Valencia angekommen bin) alles geregelt. Grundsätzlich müssen Studierende der HM 15 ECTS im Ausland bestehen. Wenn man einen Sprachkurs belegt, kann dieser auch angerechnet werden (4,5 ECTS). Aufgrund des Vorlesungsengpasses habe ich tatsächlich nur das Nötigste gemacht:

Spanisch A2 (4,5 ECTS): An der UPV werden von Mutterpracher:innen mehrere Spanischkurse (auch unterschiedliche Niveaus) angeboten. A1 wird nicht angeboten, ab A2 geht's los. Ich habe A2 gewählt, weil meine Spanischkenntnisse ein wenig eingerostet waren. Die Sprachkurse können ab etwa der zweiten/dritten Woche des Semesters gewählt werden und waren im WiSe auch vor Weihachten wieder vorbei. Wir mussten mehrere kleine Tests schreiben, eine Präsentation halten (3min.) und am Ende eine größere Klausur schreiben (60min.). Es besteht Anwesenheitspflicht bzw. die Anwesenheit wird benotet. Ich empfehle den Kurs auf jeden Fall weiter, weil man nicht nur seine Sprachkenntnisse ausbaut, sondern auch mit vielen Erasmus Leuten in Kontakt kommt.

Graphic Design and Corporate Image (5 ECTS) (Fakultät ETSID: Nr. 32503): Diesen Kurs musste ich aus oben genannten Gründen belegen und wie mir gesagt wurde, soll das auch der einfachste Masterkurs an der Fakultät gewesen sein. Unterrichtssprache war sehr gebrochenes Englisch (wie in den meisten Englisch-Vorlesungen), die Professorin war aber sehr nett, wenn auch ein wenig verstreut. Wir wussten nach 2 Wochen Vorlesung immer noch nicht, was wir wirklich zu tun haben. Letzten Endes haben einen Style Guide / Brand Guideline für eine von uns ausgedachte Marke über das gesamte Semester hinweg erarbeitet und am Ende vorgestellt. Alle Gruppen haben sehr gute Noten bei verhältnismäßig wenig Aufwand bekommen.

Management (6 ECTS) (Fakultät ETSII – Escuela Técnica Superior de Ingeniería Industrial: Nr. 33805): Kurssprache war (gebrochenes) Englisch, teilweise wirklich sehr schwer zu verstehen, was aber auch nicht wirklich schlimm war, weil die Studieninhalte Bachelor-Niveau entsprochen haben. Es geht um

allgemeine Management-Themen wie Meetings, Arbeitsrecht, Qualitätsmanagement etc. und das alles auf wirklich sehr oberflächlichem Level. Man muss allerdings viele kleine Abgaben leisten, eine größere Gruppenarbeit über das Semester bearbeiten und einen Midterm sowie ein Final schreiben (jeweils Multiple Choice Test 30 Fragen). Alles in allem relativ easy, die Multiple Choice Test werden aber streng bewertet. Trotzdem immer noch das beste Master-Fach an der ETSII, wenn man mit möglichst wenig Aufwand gute Noten bekommen will.

Anreise an die Partnerhochschule

Am 01.09. ging es für mich los, obwohl die Masterkurse an der UPV erst 2 Wochen später als die Bachelorkurse starten. Somit hatte ich noch fast 3 Wochen Urlaub in Valencia, bevor das Studium begonnen hat. Ich bin per Flugzeug von Stuttgart aus gestartet (50 € Eurowings) und in dem Flieger waren rund 15 weitere Erasmus Studierende, was natürlich die Ankunft in Valencia erleichterte, weil man von Beginn an eine große Gruppe war und alle ihre Infos miteinander teilen konnten. Vom Flughafen Valencia kann man mit der Metro in die Stadt fahren (Google Maps hilft). Ich habe mir dafür ein 10er-Ticket gekauft (Zone ABCD), das ich im Laufe des Semesters für Fahrten zu Autovermietungen beim Flughafen oder für die Fahrt zu Flügen an Weihnachten benutzen konnte. Fährt man nur innerhalb der Stadt, reicht Zone A. Die frühe Anreise hat sich zudem auch gelohnt, weil ab Beginn des Monats die Erasmus-Party stattfinden und man dort sehr gut mit anderen Studierenden in Kontakt kommen kann.

Unterkunft

Meine Unterkunft war eine über einen persönlichen Kontakt vermittelte WG am Blasco Ibanez, in der ich mit 2 weiteren Erasmus-Studierenden gelebt habe. Die meisten anderen Leute haben in WGs gelebt, die im Internet zu finden waren. Es ist auf jeden Fall empfehlenswert, schon eine Unterkunft zu haben, bevor man nach Valencia kommt. Ergibt sich nach ein paar Wochen eine gute WG, kann man immer noch umziehen. Unsere WG-Zimmer haben rund 300 Euro gekostet, was auch in etwa dem Durchschnitt der Monatsmiete für andere WGs entspricht. Zum Wohnen empfehle ich die Regionen: Blasco Ibanez, Russafa, el Carmen, Mestalla, Cuitat Vella.

Freizeitgestaltung

In Valencia lässt sich alles mit dem Fahrrad machen. Valenbisi heißen die Fahrräder, die man an in der gesamten Stadt verteilten Stationen findet. Für ein ganzes Jahr zahlt man nur 30 Euro. Ich habe mir nach einiger Zeit ein eigenes Fahrrad über Wallapop (spanische Ebay) gekauft, weil die Verfügbarkeit von freien Plätzen oder Fahrrädern an Stationen bei der Uni immer sehr schwierig war und ich so schlichtweg flexibler war.

Gerade in den warmen Monaten (also bis Dezember) kann man sehr gut feiern gehen. Erasmus Organisationen bieten dafür eigentlich jeden Tag sehr gute Veranstaltungen an (über Instagram u.a.). Clubs, die ich empfehlen kann: Rumbo144, l'Umbracle, Mya, Akuarela, Irish Pub St. Patricks. Das Viertel Russafa bietet sehr viele Restaurants und Bars und egal zu welchem Tag ist dort immer etwas los. Zum Feiern starten die Spanier allerdings immer sehr spät (ab 12 bzw. 1). Davor kann man sich in Bodegas noch ein paar Tapas und Bier oder Wein gönnen. Für Tapas kann ich das Restaurant „Boatella“ am Mercat Central (Markthalle) nur empfehlen.

Der Strand in Valencia ist riesig, wir waren bis Ende Oktober quasi jeden Tag zum Auskatern, beachen oder schwimmen dort. Und wenn man mal nichts zu tun hat, bietet sich ein Spaziergang durch den Turia-Park an, der sich durch die gesamte Stadt zieht oder man läuft gemütlich durch die Innenstadt. Mit den Erasmus Organisationen waren wir nie auf Trips in die Umgebung, weil wir die langen Busfahrten vermeiden wollten. Wir haben uns meist selbst ein Auto gemietet, was an sich auch sehr billig war. Wir waren in Barcelona, Madrid, Calpe, Peniscola und Andalusien. Alle Trips haben sich gelohnt und wenn man mal ein oder zwei Vorlesungen verpasst hat, dann war das auch nicht so schlimm.

Integration und Kontakt mit einheimischen Studenten / zu anderen

Austauschstudierenden

Wie beschrieben haben wir von Anfang an eine große Gruppe an deutschen Austauschstudierenden gehabt und haben diese Bubble auch nicht mehr wirklich verlassen. Bei mir persönlich war es schwierig, mit ausländischen Studierenden in Kontakt zu kommen, weil ich nur Kurse auf Englisch hatte und in diesen meist nur Erasmus-Studierende saßen. Mit Austauschstudierenden anderer Länder hat das dementsprechend besser funktioniert, und Valencia ist auch nicht riesig, weswegen man nach ein paar Monaten sehr viele Leute immer wieder irgendwo getroffen hat. Erasmus-Partys sind quasi Kontaktbörsen für Austauschstudierende.

Interkulturelle Erfahrungen

Da ich bis jetzt noch kein Auslandssemester gemacht habe, war Valencia etwas Neues für mich. Spanien kenne ich aus dem Urlaub, aber dort zu leben und zu studieren ist eben noch einmal was ganz anderes. Die Spanier gehen alles ein wenig zeitunkritischer an, daran gewöhnt man sich sehr schnell und passt sich da auch an.

Alles in allem sehr entspannte Leute, eine nicht zu große Stadt, die alles bietet und eine tolle Erfahrung im Allgemeinen.